

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 9

Illustration: PS zum DR
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

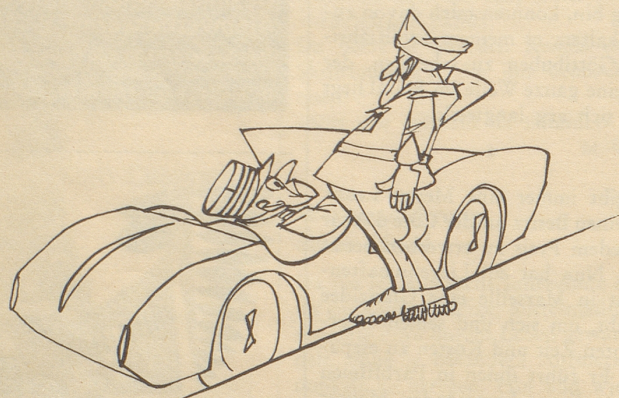
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

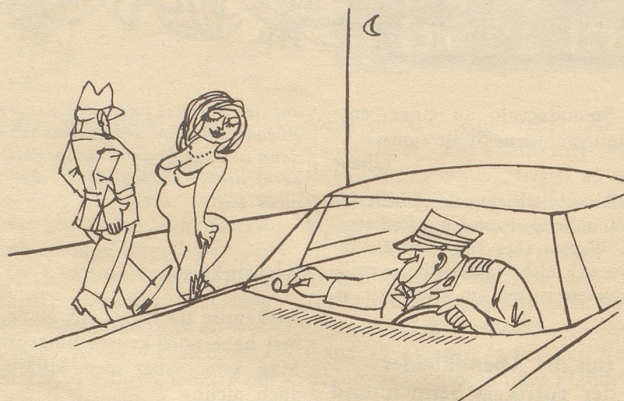
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PS zum DR

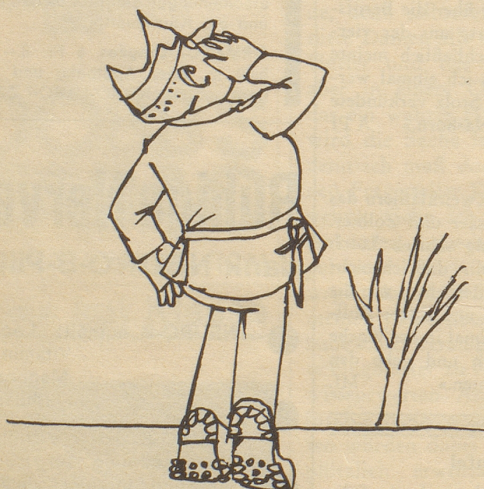
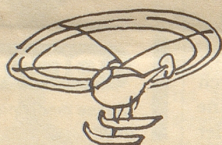
Es ist leider eine Tatsache, daß die im Dienstreglement niedergelegten Vorschriften über den militärischen Gruß nicht immer im Sinne des EMD befolgt werden. Besonders in außerordentlichen Lagen versagt der Wehrmann auf diesem Gebiet recht häufig. Mögen unsere Bilder diesem Mißstand ein Ende bereiten!



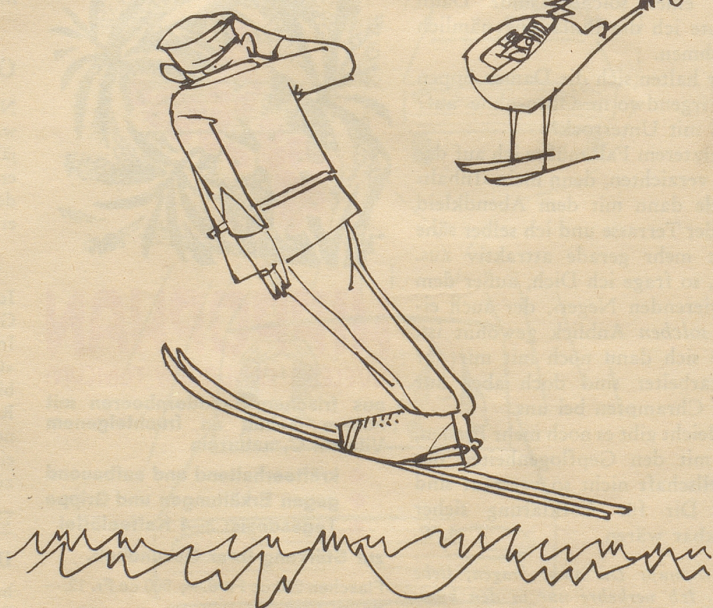
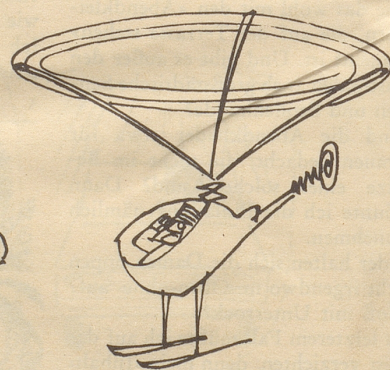
Wendet ein Höherer beim langsamen Vorbeifahren seine Aufmerksamkeit einem Niedrigeren zu, so hat dieser zu grüßen.



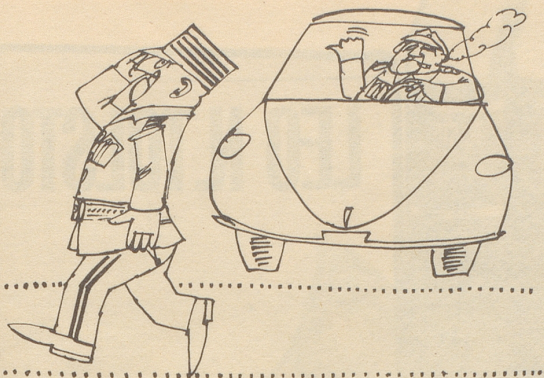
Gilt die Aufmerksamkeit des Höheren jedoch einer Drittperson, dann soll der Niedrigere seinen Marsch grußlos fortsetzen.



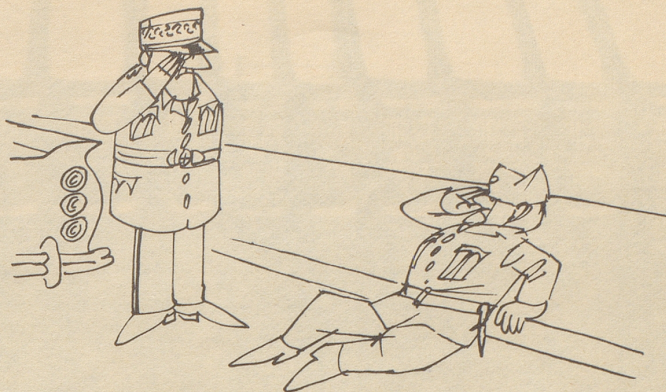
Falsch! Vorgesetzte, die in beträchtlicher Höhe per Helikopter am Untergebenen vorbeifliegen, werden nicht begrüßt.



Richtig! Die Grußpflicht besteht, sobald sich Vorgesetzter und Untergebener in ungefähr gleicher Höhe begegnen.



Falsch! Ein sich auf dem Fußgängerstreifen befindender Höherer darf das 'freundliche Handzeichen' eines Untergebenen nicht als Gruß auffassen.



Richtig! Ein von einem Offizier angefahrener Wehrmann soll, wenn sein rechter Arm unversehrt ist, normal salutieren. Andernfalls darf er mit dem linken Arm oder notfalls auch mit andern Körperteilen grüßen.



Falsch! Auf Distanzen, die den normalen Sehbereich übersteigen, besteht keine Grußpflicht.

Falsch! Offiziersuniformen, die ihres Inhalts bar sind, müssen nicht begrüßt werden. Daran ändert auch die Anwesenheit der Ehefrau nichts.

Auch ein Rekord

Als wir uns kürzlich bei einem Magistraten erkundigten, was es mit dem Begriff der 'Zukunftstadt' auf sich habe, erhielten wir die sarkastische Antwort, ob wir denn noch nicht gemerkt hätten, daß die Zukunft der Stadt Biel in der Vergangenheit liege? In dieser Auskunft liegt ein Gran Wahrheit, wenn man bedenkt, welche bedeutende kulturelle Leistungen die seeländische Metropole in früheren Jahrhunderten aufzuweisen hat. Die Zukunftstadt fügt an ihre löbliche Geschichte ein neues Ruhmesblatt. Denn das Statistische Amt sieht sich zur Feststellung gezwungen, daß für die Zeit von 1942 bis 1961 der Bezirk Biel mit 48,85 Unehelichen pro tausend Geborenen im ersten Range stand, gefolgt von Schwarzenburg mit 46,77 und Bern

mit 45,0 pro tausend, wogegen die Freiberge mit 15,08 pro tausend in weitem Abstand an letzter Stelle figurieren. Leider fehlen die Angaben für die letzten drei Jahre; vermutlich aber dürfte der Bericht über diesen Zeitraum kaum viel günstiger lauten, auch nicht über die Ehescheidungen und Fallimente. Wer trägt die Schuld an diesen Dingen? Ach, wer denn sonst als die Hochkonjunktur, die verschrieene, vielgeliebte Hochkonjunktur!

Tobias Kupfernagel

Rasch ein
MALEX
gegen Schmerzen
Schachtel Fr. 1.-

Leidenschaft

«Weisch au, was Liideschaft isch?»
«Jo, ich meine, also ganz genau chani jetzt nid grad ...»
«Muesch nid schtudiere: Liideschaft isch, wänn en pensionierte Isebääner i sinere Wonig e Schpiilzүүg-isebaan ufschteilt und jede Morge am Vieri ufschtoot, zum de Arbeiterzug abfaara z loo.» AC

Freud im Alltag

Im Lehrerzimmer eines Schulhauses. Unter die vielen Lehrer tritt zum ersten Male eine junge Verweserin. Als sie weggegangen war, erkundigt sich ein ebenfalls junger Lehrer, wie sie eigentlich heiße. Ihr Name sei «Fräulein Speck», wurde ihm geantwortet, er müsse nur an ihre üppigen Formen denken, wenn er den Namen nicht vergessen wolle. Am nächsten Tag sind wieder alle

im Lehrerzimmer beisammen. Besagter junger Lehrer tritt etwas verspätet ein, geht auf die Verweserin zu und reicht ihr die Hand mit einem herzhaften: «Grüezi, Frölein Buser ...!» bi

Terribles simplificateurs

Wer da behauptet, saubere Arbeit werde von Schweizern, dreckige von Ausländern verrichtet, der soll mich Familienvater und meine Frau gefälligst italienisch, griechisch oder spanisch anreden! RD

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711

FRISCOdent
ZAHN-CREME

— echte biologische Mundpflege
vorbeugend gegen
Karies und Parodontose
Originaltube Fr. 3.40

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711